

Erscheint:  
Täglich ab 7 Uhr.  
Inserate werden angenommen:  
bis Abends 6, Sonnabend bis Mittag  
12 Uhr:  
Marienstraße 13.

Einzig, in die Blätter  
findet eine erfolgreiche  
Vertretung.  
Ausgabe:  
15,000 Exemplare.

Abonnement:  
Vierteljährlich 20 Ngr.  
bei unentgeltlicher Ver-  
sicherung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährl. 22½ Ngr.  
Einzelne Nummern  
1 Ngr.

Inseratenpreise:  
Für den Raum einer  
gepolsterten Seite:  
1 Ngr. Unter „Einge-  
sandt“ die Seite  
2 Ngr.

# Dresdner Nachrichten

Lageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liebsch &amp; Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 18. Mai.

— J. R. H. die Frau Kronprinzessin besuchte am vergangenen Sonnabend Mittag die Ausstellung der Herbert Königlichen Aquarellen in Begleitung der Hofdame von Windisch. Allem Anschein nach erregte die Ausstellung das Interesse und Wohlgefallen der hohen Frau, welche bekanntlich selbst sich mit Aquarell-Malerei beschäftigt.

— Abermals hat Se. R. H. der Kronprinz von dem hiesigen Hofinstrumentenmacher Herrn Kaps einen von den meistens gebauten kleinen Flügeln sich zu eigen gemacht, wodurch Herr Kaps sich bekanntlich einen wohlverdienten Ruf erworben.

— Es ist von Seiten einiger Regierungen der Versuch angestellt worden, in verschiedenen Expeditions-Büros der weidliche Beamte einzusuchen, es scheint, wie ein Fall in Dresden zeigt, auch in Privatkreisen diese Ansicht Platz gegriffen zu haben, mit welcher eine Frau als Controleuse angestellt ist und zwar von ihrem eignen Herrn Ehemahl. Ein hiesiger Kaufmann gab einen Dienstmann einen Auftrag und erhielt für sein Geld als gewöhnliches Ersparnis das übliche Marke. In müßigen Stunden begnügt man sich manchmal solch eine Marke und so studierte auch der Auftraggeber die seelige, welche die Bemerkung enthielt: „Beschwerden werden angebracht.“ Pillnitzerstraße 11, im Hofe, 2 Treppen.“ Ein süßes Lächeln glitt jedoch über das Gesicht des Markeninhabers, als er vernahm, daß die Frau des Dienstmanns die Beschwerde über etwaige Nachlässigkeiten ihres Mannes entgegennimmt. Die Flügel erfolgen also wahrscheinlich in obligaten Gardinenpredigten.

— Von jetzt an findet im 1. Velodrome alle Montage auch noch ein Doppelconcert von der Frankfurter Kapelle unter Leitung des Herrn Director Frisch und dem Musikkorps des Leibgrenadier-Regiments unter Leitung des Herrn Musikkorps Kunze (Streich- und Harmonie-Musik) statt. Bei den Piecen, welche von beiden Hören vereint vorgetragen werden, wird ein Streich-Orchester von 60 Mann wirken, welches man selten zu hören bekommt.

— Herr Köhler vom Stadttheater zu Frankfurt a. M. begann vorgestern seinen Eintritt in das Personal der hiesigen Hofbühne mit dem Marcel in Meyerbeers „Hugenotten“. Der geschätzte Sänger, welcher teilweise das Fach mit ausfüllen wird, welches bisher Herr Freyne inne hatte, ist im Besitz einer außerordentlich schönen Bassstimme. Hat selbige auch nicht die volle Kraft, wie sie der des Herrn Scaria eigen ist, so wohnt ihr doch eine Lieblichkeit inne, welche wohlthuend einwirkt. Wir haben bereits im vorigen Jahre bei dem Gastspiel des Herrn Köhler über seine treffliche Begabung berichtet und begrüßen ihn nun als ein würdiges Mitglied unserer Oper für welche er sich unbedingt als eine Zierde erweisen wird.

— Ist ohnehin schon von jener die Beibehaltung oder Abschaffung der Todesstrafe für jedes fühlende Herz eine Frage von höchster Bedeutung gewesen, so tritt uns die Beschäftigung mit dieser Frage jetzt nur um so näher, da dieselbe in kürzester Zeit bei der Ersten Kammer der sächsischen Ständeversammlung zum endgültigen Austrage gelangen wird. Die Staatsregierung hat den Kammer hierauf bezügliche Gesetzesvorlage zugehen lassen, mit welcher auch die Zweite Kammer bereits einverstanden gewesen ist, und, wer das milde Herz unsres Königs kennt, wird, selbst ohne in das Sachverhaltnis eingeweiht zu sein, sich vertraulich dem Glauben hingeben, daß es sich dabei um Abschaffung der Todesstrafe handelt. Gleichwohl hat der Professor Dr. Kunze zu Leipzig in einer neuerründigen herausgegebenen Schrift der Beibehaltung dieser Strafe das Wort geredet. Nun könnte es zwar auffällig erscheinen, gerade am Ende der Theorie der Rechtswissenschaft in gegenwärtiger Zeit eine solche Stimme zu vernehmen, allein nach der oppositionellen Richtung, welche die politische Luftströmung aus dortiger Gegend bei regierungseitig gegebenen Anlässen im Allgemeinen einzuhalten pflegt, darf auch diese neuerründige Wahrnehmung nicht Wunder nehmen. Dagegen hat denn der General-Staatsanwalt Dr. Schwarze eine von ihm bereits in der sächsischen Gerichtszeitung erschienene Abhandlung durch Bevorzugung eines besondern Abdruks mit der Bezeichnung: „Apparitionen“ &c. der für — 10 Ngr. — im Buchhandel zu haben ist, dem größeren Publikum zugänglich gemacht und es wird die Lectire dieser letzten Schrift, in der die Gründe für eine, den Umständen nach schon jetzt eingetretene Entbehrlichkeit der Todesstrafe, sowohl vom theoretischen als praktischen Standpunkte aus, auf eben so gebiegen, als leicht sozialen und ansprechenden Weise entwickelt sind. Allen, denen die Aussöhnung unserer Strafrechtslage in einer das höchste Gut des Menschen betreffenden Angelegenheit mit den Forderungen der Legitimität ein inneres Bedürfnis ist, zur wahren Befriedigung gereichen.

— Von den überaus günstigen Stellen, an welchen das Plakat Institut neuerdings Plakattafeln errichtet hat, verdient das Vestibüle des böhmischen Bahnhofs besondere Erwähnung. Die dort aufgestellten drei großen Tafeln zeichnen sich durch

besondere Eleganz aus. Zur Aufnahme einer größeren Anzahl von Plakaten werden die Tafeln, wo irgend möglich, durch größere ersetzt.

— Referent, der in Folge seiner Beschäftigung seine Augen überall hinlenken muß, sah am Sonnabend auf der Marienstraße einige alte Mütterchen im Schweife ihres Angesichts der genannten Straße mit dem Besen in der Hand das Sonntagsskleid anziehen, d. h. sie von Wochentagsstaube und anderen materiellen Anhängseln zu reinigen. Es geschah dies nun freilich in einer Weise, wie sie nur einem so alten Mütterchen mit schon ziemlich handfesten Urenkeln eignen kann; denn der „Stalldeich“ glitt zwar über das Plaster hin, aber es war mehr ein mütterliches Streicheln, als ein kräftiges Bearbeiten, mehr ein „Komm her und thu mir nichts, ich thu dir auch nichts“, als ein Strafenschriften. Der aufliegende Staub änderte nur, da ihn keine Wasserspritzung festhielt, seine augenblickliche Lage, er schwiebte in der warmen Maionne nur einige Ellen weit hin, um bald wieder in behäbiger Ruhe sich niederzulassen, während welcher Zeit sich die gutmütigen, friedlichen, redseligen „Mütterchens“ die Dresdner Tagessneugkeiten, oder auch die Erlebnisse ihrer längst vergangener Kinderzeit erzählten, in welcher noch weniger „gelebt“ wurde, als jetzt. Wie alt die städtischen, lebendigen Straßenreinigungsmaschinen waren, bewies die Antwort, die sie dem Referenten auf ihr Begegnen: „Wo sie dafür bezahlt würden und wo sie ange stellt?“ mit den Worten gaben: „Nu auf der Pärn'schen Gasse vom Strafenzimmer, der is aber tot, nu kommt der Sohn dran!“ Die „Pärn'sche Gasse“ heißt aber schon längst Landhausstraße. Wenn es auch röhrend ist, wenn man sieht, wie die alten Mütterchen durch Aufzehrung des Staubes ein Paar Pfennige verdienen, so gehören allerdings doch rührigere Leute dazu, kräftige Arme, welche den Unarten des Strafenplasters allmöglich mit der Striegel steuern.

— Großenhain ist neuerdings wegen jener That wieder in Aufregung gerathen, über welche, obgleich bereits Jahre vergangen sind, noch immer ein tiefes, undurchdringliches Dunkel herrscht. Es betrifft dies den Mord der Birnsteinschen Cheloute. Auf die Entdeckung des Thäters wurden bekanntlich mehrere Hundert Thaler Belohnung gesetzt. Die Ermordeten wurden begraben und die Liebe der Hinterbliebenen schuf ihnen eine ehrenvolle, heilige Ruhestätte auf dem dafürgen Kirchhofe, die durch ein großes, steinernes Kreuz gekennzeichnet wurde. In der vergangenen Woche fand man dies sonst so feine und noch neue Denkmal umgestürzt und zerbrochen. Man wollte nun hieraus folgern, daß der Mörder dies gethan und sich also noch in der Stadt befindet, und fand in dieser That einen weiteren Nachtheit, da auch damals beim Mord nur Nachherzogtum schien, indem nichts dabei geraubt worden war. — Die dortige Polizeibörde hat nun aber durch angestellte Erhebungen festgestellt, daß der Zusammensturz und die Zertrümmerung des gedachten Kreuzes keineswegs durch äußere Gewalt erfolgt, vielmehr nach den Auslassungen des als Sachverständigen Zeugen abgehörten dafürgen Bildhauer-Sitte lediglich die Folge der schlerhaften Construction des Postamentes und der Einwirkung der Witterung vornehmlich im Winter gewesen ist. Genannter Sitte hatte auch bereits länger als 8 Tage vorher Trostsprüche in dem Fuße des Kreuzes wahrgenommen, die hinterlassenen Birnsteins darauf aufmerksam gemacht und von diesen den Auftrag zur Reparatur erhalten. Der ganze Vorfall reduziert sich somit auf ein ganz alltägliches Ereignis und bedarf die Thorheit, die vermeintlichen Urheber der Verstörung des Birnsteinschen Denkmals mit denen des Mordes in Zusammenhang zu bringen, keiner weiteren Beleuchtung.

— Tagesordnung für die 101. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer, Montag den 18. Mai 1868, Mittags 12 Uhr: 1) Vortrag des Resultates des Vereinigungsverfahrens bezüglich der Differenzen beim Vergleichsentwurf, eventuell 2) Adoptierte Berichte der Zweiten Kammer über a) die Befreiung von Querfurth's &c., das Verladen der Braunlohlen bei den Kohlenwerken bei Schmiedeby &c. betr., b) den Antrag des Abg. Niedel &c., Revision des Generale vom 24. Juli 1811 betr.

— Tagesordnung der 155. öffentlichen Sitzung der Zweiten Kammer. Montag, 18. Mai 1868. Abends 6 Uhr. 1) Schlussbericht der 2. Deputation über den Rechenschaftsbericht. 2) Mündlicher Bericht der 1. Deputation über die Gewerbegezessnovelle. 3) Mündlicher Bericht derselben Deputation über die Localbauordnungen.

## Kleine Wochenschau.

Also den nächsten achzehnten August große Sonnenfinsternis. In Deutschland bekommen wir freilich nichts davon zu sehen. Wir müssen uns hier mit den unterschiedlich anderen noch vorhandenen Finsternissen auf lachlichem wie politischem Gebiete begnügen. Nun soll das norddeutsche Parlament 6000 norddeutsche Thaler verappen, damit wir wissenschaftliche Männer nach dem heißen Äquator schicken können,

woselbst die äußerst seltene Naturerscheinung zu schauen ist, um lehrreiche Beobachtungen anzustellen, wie auch die Engländer und Franzosen bereits Anstalten zu wissenschaftlichen Expeditionen in dieser Beziehung getroffen haben. Selbst die päßliche Regierung will diese Finsternis nicht unbemerkt vorübergehen lassen. Letzteres nähme weiter kein Wunder, da sich das hierarchische Rom nichts mehr für Beobachtung, als für das Licht interessirt. Doch kein leichtfertig Wortspiel, wo es sich um wahrhaft Gutes handelt. Diesmal verfolgt der heilige Vater wirklich einen wahrhaft wissenschaftlichen Zweck, wenn er seinen berühmten Astronomen zur Beobachtung der seltenen Sonnenfinsternis abschickt. Nun und der große norddeutsche Bund mit sammt der Metropole der Intelligenz, wo man doch sonst nicht beutesaul, wenn es sich um kostspielige Militärzwecke handelt, wird doch nicht, wo es sich um die erhabenste aller Wissenschaften handelt, hinter dem Papst in Rom zurückbleiben?

Freilich wird mancher Weißbier- und Braunkießphilister fragen: Was? 6000 Thaler für eine Beobachtung, die nur wenige Minuten dauert, eine so weite Reise in ein froschernes Land? Da wollen wir doch warten, bis wir in Berlin eine solche Sonnenfinsternis haben.

Was braucht man da dann noch zu aeh'n?"

Edler Philister, Du sprichst gerade wie Freund Hans in Tharandts heiligen Hallen und Dein Weißbier ist wahrscheinlich schmausiger, als Deine Weisheit. Bedenke, daß hundert Jahre und darüber ins Land gehen können, ehe eine Verfinsternung der Sonnenfinsternis durch den Mond in solchem Grade für die Erde wiederkehrt, wie dieses Jahr. Das haben die Astronomen Alles ausgerechnet. Es handelt sich nämlich um wichtige Entdeckungen über die Sonnenatmosphäre und den Sonnenkörper überhaupt, wozu eine sonderbare Bedeutung allein das Mittel darbietet. England, Frankreich, Amerika, Russland, Italien, Rom senden ihre wissenschaftlichen Missionäre nach einer Naturerscheinung, welche trotz ihrer nur minutengenlangen Dauer allein geeignet ist, mehrtausendjährige Rätsel zu lösen und das Vaterland eines Mopernilus, Kepler, Herschel, Bessel, Encke, Struve, Nädler &c. &c. — mit Ausnahme Keplers sämtlich Norddeutsche — wollte zurückbleiben? Nun und nimmermehr darf das geschehen. Der norddeutsche Reichstag, wenn er die mäßige Summe nicht bewilligt, nachdem er, wo sich's um das Militär handelt, mit Millionen nicht geizt, blamirte sich vor der ganzen civilisierten Welt. Er kann gar nicht zurückbleiben, nachdem selbst der heilige Vater mit lobenswerthem Beispiel vorangegangen und nachdem selbst der Großsultan anfängt, politische Reden zu halten. Ja, auch der Sultan hat vorige Woche bei Gründung seines Staatsrates eine Rede gehalten, die erste in seinem Leben und wohl im Leben aller Sultane.

Die Reden, die alle Welt beeindrucken,  
die bis zum Sultan sich erstrecken.

Wo ging's heutzutage überhaupt ohne Reden ab. Försterling hielt eine Rede in Pirna, Ludwig Napoleon eine in der Stadt Orleans und der Sultan eine in Konstantinopol vor dem versammelten Staatsrat. Seine Hoheit erklärten, daß man mit der alten Muselzeit brechen und sich mehr dem civilisatorischen Zeitalter anschließen müsse. So schön und duldsam sprach sich der Beherrcher aller Gläubigen über Andersgläubige in seinem Reiche aus. Er achtet jeden Glauben und verträgt einem jeden seinen Schutz, an welchen aufgellärt und menschenfreudlichen Duldung sich mancher nord- und süddeutsche Patriot und Reizerfresser ein gut Beispiel nehmen möchte. Kurz, trotz aller Finsternisse am Himmel und auf Erden geht's immer vorwärts und wird es immer lichtvoller.

Aber auch der Pariser hat wieder eine Rede gehalten? Allerdings, und zwar in der alten Stadt Orleans, von welcher die Schiller'sche Jungfrau ihren Namen her hat. Dasselbe war große Industrieausstellung und man hatte den Herrn Emperor dazu eingeladen. Ganz Paris sprang nun die Ohren, was der hohe Herr für einen Redeschmaus dem neugierigen Frankreich vorzeigen werde und ob es eine Friedensomelette oder ein mit Paprika gepfeffertes Cotelett werden würde. Die kurze Ansprache war aber keins von beiden, ein Handschuh, der eben so gut für die rechte wie linke Hand paßt. Er lobte die Industrie, welche ein Product friedlicher Zustände sei und erinnerte zugleich an die große Armee seines Herrn Onkel.

Die französischen Heeresrüstungen sind nun so gut wie beendet. Bei der letzten Bählung stellte sich sogar heraus, daß man 50,000 Chassepotgewehre zu viel gemacht hatte. Viel Leute glauben daher an Krieg, viele an Frieden. Wie es jedem gerade in den Kram paßt; denn was man wünscht, das glaubt man. Die neuorganisierte französische Kriegsmacht zählt dermalen, ohne die Nationalgarde, 750,000 Mann, der norddeutsche Bund jedoch 900,000.

Wenn das nicht für den Frieden ist,

So weiß man nicht, was besser ist.

Man nennt diese horranten Massen nach einem neuern Aus-

druck den „bewaffneten“ Frieden. Der Krieg hole aber einen bewaffneten Frieden, der das Volk in nicht zu langer Zeit eben so arm frist, wie der kostspielige Krieg. Es hat fast das Aussehen, als wolle Frankreich und Deutschland den Versuch machen, zu sehen, wer es von beiden am längsten aufzuhalten vermag. Das ist aber einer der kostspieligsten Versuche, die jetzt gesetzt worden sind.

Wie die Zeitungen berichten, soll der kleine Napoleon, der letzte Österreich konfirmirt wurde, viel musikalisches Talent verrathen; aber der Herr Papa mag von einer weiteren Ausbildung dieses Talents nichts wissen. Diese vaterliche musikalische Antipathie lässt sich vielleicht dadurch erklären, dass der Herr Papa in Folge des militärmächtigen und mit Süddeutschland alliierten norddeutschen Bundes in Europa nicht mehr die Erste Violine spielen kann. Die Zeitungen geben freilich einen anderen Grund an, welcher diese musikalische Abneigung erklären soll. Darnach hätte Napoleon zu seiner Frau Kaiserin gefragt: „Unser Sohn soll kein Coburg werden.“ Bekanntlich beschäftigt sich der Herzog von Coburg gern mit Musik. Lieber Himmel, möchte man hier rufen, ist es doch die große Frage, ob dem jungen Prinzen von Frankreich als Coburger nicht eine gesichertere Zukunft in Aussicht stände, denn als „Kind von Frankreich“. Von einem Coburg ist wenigstens noch nicht bekannt, dass er aus seinem Vaterlande vertrieben worden und in der Verbannung hätte leben und sterben müssen, welche Katastrophe bereits vier „Kinder von Frankreich“ in nicht allzu langem Zeitraume wiederausfahren. Was hält solche französische Rindheit, wenn das Kind, ehe es noch Jungling geworden, aus dem Lande seiner Väter vertrieben wird? Dann ist diese Phrasenkindheit nichts weiter, als eine schmeichelhafte Kindererei, die eben als solche keinen Beifand hat.

Die Zeitungen können über die entzückende Aufnahme, welche der Kronprinz von Preussen in Italien gefunden, noch immer nicht hinwegkommen, obwohl der hohe Hochzeitzauber das Citronenland bereits wieder verlassen hat. Die kleinen Neuerlichkeiten, die dabei vorgekommen, geben Stoff zur Unterhaltung, zu Vermischungen und politischen Rummegesprächen. Es handelt sich selbst darum, ob der Prinz bei gewissen Gelegenheiten sitzen geblieben oder aufgestanden ist. Als ihm der französischfreundliche Minister Planabroa seine Aufwartung machte, soll Friedrich Wilhelm sitzen geblieben, als ihm aber der französischfeindliche Senatapräsident vorgestellt wurde, soll er aufgestanden sein. So ist also ein einflussreicher Prinz ein wahres Wetterglas, er mag sich drehen und wenden wie er will, er mag sitzen bleiben oder aufstehen. Alles wird politisch betrachtet. Jedenfalls geht aber aus allen Bewegungen und Wendungen, die der Kronprinz von Preussen in Italien unternommen, unmissverständlich her vor, dass dermalen zwischen Preussen und Italien die Freundschaft obwaltet. Die Beherrischer beider Länder sind übrigens auch ein paar wahre Schicksalbrüder. Aus dem König von Sardinien ist ein König von Italien und aus König Wilhelm ein Beherrischer von Norddeutschland geworden. In Italien

wie in Deutschland wurden eine Anzahl Fürsten befreit, ihre Länder annektiert und die Haushaltung von Europa wie Hohenzollern außerordentlich vermehrt. Möge aber diese Vermehrung der Haushaltung, wie wir hoffen wollen, auch den betreffenden Völker zu Gute kommen.

Die nächste Woche werden wir auch erfahren, was die Amerikaner mit ihrem Präsidenten endlich angefangen haben. Überhaupt, wer nicht bald die liebe Erde mit dem Himmelreich vertauscht, kann auf dieser noch curiose Dinge erleben.

## Josephinenbad.

Bei Beginn der Haupt-Saison erlaube ich mir auf meine ruhig und schön gelegene Bade-Anstalt ganz besonders aufmerksam zu machen. Die Zimmer sämmtlich neu und Preis billig. Freundliche Bedienung und die größte Reinlichkeit lassen mich auf recht steife Verwendung derselben hoffen.

Hochachtungsvoll

**C. F. Lehmann.**

Dresden, Neugasse Nr. 15.

## Für geheime Krankheiten

bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen Breitestr. 1, II. C. KOX jun., früher Civilarzt in der R. S. Armee.

## Holla's Bierhandlung

und Restauration,

## z. Pilsner Bierhalle.

7. Grosse Schlossgasse 1.

## Pilsner und Leitmeritzer Bier, Bairisch und einfache Biere

in Flaschen.

Bei Entnahme von 12 Flaschen Franco-Sendung in alle Stadttheile.

**Dr. med. Keiler,** Waisenhausstraße 5a.

Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr.

**Dr. med. G. Neumann,** prakt. u. Specialearzt für Geschlechts- u. Hausthautkrankheiten. Sprechst. 8-10 Uhr. 1-4 Fahr. Rück. Platz 210.

So lange der Vorstand steht, verlange eine Marke  
**¾ brt. schwere weiße Halbleinwand,**  
Gew. 25 Pf. Gewicht der Webte 12 Pf.  
**eine prachtvolle, ½ brt. ganz vorzügliche weiße Leinwand (rein Leinen),**  
Gew. 40 Pf. Gewicht der Webte, 73 Ellen, 14 Pf.  
**(richtig ½ brt. gestr. Satins (Stangen-)**  
**Leinwand),**  
Gew. 33 Pf.

**richtig ½ brt. Halbpiques,**

Gew. 33 Pf.

zu Bettüberzügen und Kinderwäsch.

**½ bret. halbwollene Cretons,**  
Gew. 25 Pf., außerordentlich gute Qualität. —  
zu Damen- und Kinderkleidern.

**½ bret. Mozambique, Woll-Barege**  
von bester engl Glanzwolle,  
Gew. 35 bis 40 Pf.

**10 ¼ bret. Rheinländer Budslim**  
zu Herren-Anzügen in circa 100 Decks, eine Ware, die sonst  
a. Elle 45 bis 50 Ngr. kostet, jetzt  
a. 30 bis 35 Ngr.  
Garantie für vorzügliche Qualität. — Proben und  
Versandi nach Auswärts portofrei.

**O. G. Höfer.**

2. Annenstraße 2.

**Geld** auf gutes Pfand bei **J. Lehmann.**

**Himbeer-Limonaden-Extract,**  
die ganze Flasche 16 Ngr., halbe 9 Ngr., die Kanne 16 Ngr.,  
empfiehlt Ferdinand Vogel, Breitestr. 21.

**Gedermatrakken mit Reilkissen**  
von 6 Thlr. zu im Möbel-Magazin  
Ostra-Allee Nr. 17 c. parterre.

## Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Materialwaren-  
geschäft wird ein Sohn achtbarer El-  
tern als Lehrling unter günstigen Be-  
dingungen gesucht. Geh. Adr. in d.  
Exp. d. M. unter **F. G. 300.**

## Für Photographen!

Wegen Ableben meines Gatten bin  
ich Willens, das von ihm in hiesiger  
Stadt schmückhaft betriebene photo-  
graphiche Geschäft mit vollständiger  
Einrichtung 6 Apparate z. sofort  
zu verkaufen. Darauf Reflektirende  
wollen sich direkt wenden an  
Johanna verm. Degelow.  
Bittau, Lindenstraße.

## Behrungs-Gesuch.

Für mein Material-, Producten-  
und Getreidegeschäft suche den Sohn  
rechter Eltern als Lehrling.  
Meissen.

**Cl. Strahl.**

## Trauerhüte,

sehr billig und schön, sind stets vor-  
rätig im Puschäft von **Marie**  
**Lippert**, Ostra-Allee 17a; auch  
werden welche verliehen.

## Achtung!

Gegen Fronteinwendung 1 Thlr.,  
der genauen Angabe der Beschämisse  
und Ansprüche und Einsendung der  
Photographie weist heirathöngigen  
Damen und Herren passende Partien  
nach.

das Heirathbüreau zu Chemnitz.

NB. Nachspesen werden nicht erhoben.

Im Puschäft Schößberg. 21 f.  
finden einige Pianoforte, Möbel, Betten,  
Stoffe für Herren die Elle 18 Ngr.,  
neue fed. Mantel à 3 Thlr. 10 Ngr.,  
Leinwand. Mantillen u. a. m. billig  
zu verkaufen.

## Wagen-Berkauf.

Eine elegante 4-sitzige Chauffe, 20-  
sitzige Droschken seien billig zu ver-  
kaufen. Poppig Nr. 13 bei Hen.  
Endewig.

## Schnupft-Tabake.

St. Vincent	a Pfds. 5 Ngr.	Raweyer	a Pfds. 25 Ngr.
St. Omer	10	Augenlabal	15
Dopp. Mopps	15	Marino	20
Grand Cardinal	20	Macuba	17½
Vogelz 2 u. 4	15 u. 10	Nahschotches	25
Pariser 1, 2, 3	20, 15, 14	Schweizerkräuter	17½
do. gelb Pap. B. F.	11	Bürgermkr.	17½ Ngr.
Gallizier, Prima	10	Kauabale	17½
Effegger.	15		

empfiehlt in stets fischer guter Ware

## Eduard Hedrich,

Hauptstraße 2.

## Schles. Alabaster-Dünger-Gyps,

als bewährtes Düngemittel angewendet auf Alte, Hüllentümliche, Gräser etc.  
wie auch zum Einfüllen in Stallungen, Gruben etc., empfiehlt in Original-  
Tonnen a 5 Centner zum billigsten Wertpreise.

Dresden, im April 1-68.

## F. A. Kornmann,

Riederlage und Comptor am Leipziger Bahnhof.

## Möbel-Magazin

22 Schloßstraße 22

empfiehlt ein reichhaltiges Lager feiner und äußerst solid gearbeiteter Mö-  
bel in Nussbaum-, Mahagoni- und gewöhnlichem Holze, ferner die größte  
Auswahl Polstermöbelneuerster Jacob, sowie Mohrsthühle in ver-  
schiedenen Sorten. Die billigsten Preise mit Garantie verspricht hochachtungsvoll

## Ed. Grundmann,

Tischler und Stuhlfabrikant.

Bestellungen und Ausstattungen werden in Kürze ausgeführt.

## Künstliche Zähne

(Luftdruck-Saug-Tampon-Gebisse)

werden naturgemäß haltbar und schmerzlos, ohne dabei die Wurzeln heraus-  
zunehmen, eingesetzt. Mäßige Preise. Ebenso werden Zähne gereinigt, plom-  
biert, auch herausgenommen bei

**E. Freisleben, Wund- und Zahnsarzt,**

Dippoldiswalder Platz 10, II.

## Destillation

verschiedlicher Sorten einfacher und doppelter Brannweine, sowie aller feinen  
Liqueure, wird in kürzester Zeit, für  
junkt, in bei einer Anzahlung von 800  
ein geringes Honorar gründlich erlernt,  
bis 1000 Thlr. zu verkaufen. Näheres  
Werthe Adressen unter B. M. Nr. 90  
in der Expedition des Bl.

## Ein kleines, gut eingerichtetes

## Haus

## Verbe-sertes Ächte reines MALZ-EXTRACT

nach

**Dr. Linck,**

mit Dampf im Vacuum concentriert

aus der

**Malz-Extract-Fabrik M. Dieder**  
in Stuttgart,

von Herrn Prof. Bos in Leipzig (siehe „Gartenbau“ Nr. 12), Prof.  
Riemeyer in Tübingen und anderen hervorragenden Arzten empfohlen

gegen Verdauungsstörungen, fatorialische Zustände der Atmungsgänge,  
Reukh. in der Kinderre.

Preis 15 Ngr. pr. 1/2 Flacon, 7 Ngr. pr. 1/2 Flacon.

**Haupt-Depot für Sachsen:**  
**Gustav Triepel in Leipzig.**

Niederlage in Dresden

bei Herren Spalteholz & Bley.

Soolbad

## Nauheim.

Naturwarmer Bäder und Trinkkur.  
Douchen mit kohlensaurem Gas.

Telegraphestation bei Frankfurt am Main.

**Eröffnung des neuen Kursaals**

seit 1. April.

Die Nauheimer Quellen gehören zu den hochsalzhaltigen Mineralquellen  
und werden hauptsächlich bei allen Formen von Hautkrankheiten, Rheu-  
matismen und Gicht mit Erfolg angewandt und unterscheiden sich von  
den Kreuznacher Quellen wesentlich durch ihre Benutzung in natürlicher  
Wärme. — Nauheim reicht an die Heilkraft seiner Bäder alle Anneh-  
mlichkeiten, welche Wiesbaden, Homburg etc. bieten. Der reizend situierte Neu-  
Kursaal vereinigt die elegantesten Conversations-, Ball- und Besenäle, ver-  
bunden mit einem Restaurant franz. und Café mit Billards. Kon-  
zerttheater unter Leitung des Herrn E. Neumann. Deutsches Theater  
unter Direction des Herrn Leytmann. — Neben einem großartigen, pracht-  
vollen Park hat ein umfangreicher Teich zu Lustfahrten und Fischfang ein.

Das

## Pfandleih- u. Commissionsgeschäft

Webergasse 18 zweite Etage

gewährt Darlehen in jeder Betragshöhe auf Waren und Wänder aller Art,  
sowie auf Leihhausscheine und Wertpapiere.

**Salmenzweige,** Sägespaltenzweige, Bouquets, Rosen.

**Billigster Verkauf**  
entgegen und neuer  
**Herren-Kleider**  
gr. Schiessgasse 7  
dritte Etage.

Gezagene werden stets gelauft und als Zahlung mit angenommen.  
Zu wird auf alle gute Pfänder Geld geschenkt.

Bestellungen auf Steinkohlen, Coaks und Braunkohlen für die Kohlen-Verband-Erschließung. Ed. Wehlte in Poltschappel nehmen entgegen die Herren:  
Sommer & Seupke, Hauptstraße;  
Weigel & Zeeb, Maxstraße.  
V. Weidert, große Schießgasse.  
Jul. Wöhrel, Ecke am See und Margarethenstraße.  
Louis Kämptz, Hauptstr., Schreibstr. 12.  
Heinrich Voss, Städtengasse.  
Julius Linke, Freiberger Platz.  
Richard Hämmerer, Augustinerstraße.  
G. F. A. Gödel, Annenstraße.  
Emil Hörtel, Schäferstraße.

N.B. Der Steinkohlen-Verkauf erfolgt direkt aus den Reichtümern von Burg'schen und Königlichen Werken zu vernehmen.

**Herrschäften u. Rittergütern**  
haben in verschiedenen Größen nachzuweisen  
**Gebr. de Lalande**  
in Magdeburg.

**Epileptische Krämpfe**  
Gallrecht heißt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Allis, Berlin, Jägerstr. 75, 76. Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geholt.

**Lilioneje.** Keine Sommervorlesungen, gelbe Flecken u. Falten. Nur durch die weltberühmte Lilioneje wird Schönheit und Jugend wieder gegeben, und alle Dauerkinderheiten beseitigt. Im Rechtswirkungsschalle wird der Betrag zurückgezahlt. 1 Flasche 1 Thlr. halbe Flasche 17 Rgr. 6 Pf. ohne Garantie.

Die 2te Sendung neuer  
**Matjes-Heringe**

traf heute ein und empfiehlt im Ganzen wie im Einzelnen zu äußerst billigen Preisen

**R. H. Panse,**  
Frauenstr. 9.

**Ein Schuhmacher**  
Mann- u. Frauenarbeiter, sucht dauernde oder auf Lohnbasis Arbeit. Al. Oberstrasse Nr. 4, 4. Etage.

**Erbgerichts-Verkauf.**

Nähe einer Provinzstadt gelegen, wird dasselbe wegen vorgerücktem Alter und andauernder Krankheit zum Verkauf für 16,500 Thlr. ausgeboten. Es gehört dazu ein Areal von 163 Scheffeln an Feld, Wiesen und Waldung und ist lebendes wie todes Inventar vollständig u. in bestem Stande. Auch wird ein Haus in Dresden angenommen. Näheres bei

**G. M. Kaiser,**  
Dresden, große Brüdergasse Nr. 18.

**Ein elegant. Bianino,**  
wie eins in Tafelform mit Stahlplatten im schönsten Schweizerholzgehäuse, Klügelton, ist mit sicherer Garantie billig zu verkaufen  
Schlossergasse 21, 1. Etage.

Ein guter Flügel, (wenig benutzt, jetzt wie neu) steht für 50 Thlr. zum Verkauf. Gassestrasse 17, 1. Et., den Gang hinter.

Eine ehrenhafte Persönlichkeit, welche sofort 800 Thlr. in ein hier auf solidester Basis beruhendes Fabrik-Geschäft gegen hypothekarische Sicherheit einzulegen vermochte, kann sich eine angenehme, selbstständige, mit 400 Thlr. Gehalt verbundene Stellung begründen. Hierauf Reflektirende beobachten ihre Adr. niederzulegen in der Exp. d. Bl. unter C. N. A. Nr. 1200.

**Spec-Böflinge**  
in Tonnen sehr schön, (Gut) heute und morgen zu haben bei **Liertsch** am Kreuzbrunnen.

**Gelder**  
auf Wechsel, bis zu jeder Höhe, an Cavalier und Grundstücksbesitzer auszuleihen. Strengste Discretion.

**B. Sachse,** Brunnest. 7 pr.  
Ein Maschinen-Schlosser, welcher schon mehrere Jahre bei Dampf-Maschinen als Maschinist fungirt hat, sucht eine Stelle.

Zu erfragen beim Tischlermeister **Risse**, Villenstraße 24.

**Böhmisches Bettfedern**  
und **Baumen** verkauft billig  
**J. Udluft.**

an der Mauer 3, zunächst der Seestraße.

**Fussboden-Glanzlaetze Farben**  
zum Anstrich für Fußböden  
in Firnis u. Lack,  
**Malerfarben,**  
woden u. in Öl gerieben (streifertig),  
Pinzel für Maler u. Lackierer,  
Leim in verschiedenen Sorten.

**6. B. Tiedemann**  
Gärtnerstraße 8

**Zu Auspflanzungen**  
als: **Verbenen, Petunien, Lobelien, Rothanden, Phlox etc.** a Dutz. 12 und 18 Rgr., **Levkoyen**, a Schod 4 u. b Rgr., **Astern u. Sommerblumen**, a Schod 3 Rgr., **Stiefmütterchen**, a Schod 74 und 15 Rgr., empfiehlt

**J. Schäme sen.**  
5 Albrechtsgasse 5.

**Radicaler Wanzentod.**  
a fl. 6 und 10 Rgr., **Wanzen-Seife**,  
a Stück 3 Rgr., **Pers. Insectenpulver**,

in Port. a 15 u. 30 Pf., **Fliegen-Papier, Fliegenleim.**

Wiederverkäufern mit angemessenem Rabatt, empfiehlt

**Ernst Ludw. Zeller**,  
Landhausstraße Nr. 1.

**Grosse Auswahl in Toilettenseifen**,  
div. Haussäifen, ff. hall. Starke, Soda, Schlemmkreide, Terpentinöl, Pommade, Haaröl, ächte Eau de Cologne, empfiehlt billig

**Ernst Dietrich**,  
1. Ferdinandplatz 1.

**Nur**  
21b. Freiberger Platz 21b. Amerikan. Lederrind,

die Elle von 8½ Rgr. an,

**Wachsbarthent**,  
in allen Breiten, ¾ breit,  
von 10 Rgr. an,

**Fliegen-Gase**,  
von 2 Rgr. an,

**nur**  
21b. Freiberger Platz 21b. Robert Bernhardt,  
Fols-Feierant.

Ein Pianoforte im Preis von 30 bis 40 Thlr. sucht man zu kaufen. Adressen werden Schloßstraße Nr. 14 beim Hrn. Altmann abzugeben erbeten.

Donnerstag Abend, wurden von der Holzholzgasse bis zur Antonstraße ein paar Überne Strichhütchen verloren. Gegen Belohnung abzugeben Antonstraße 11, parterre.

**Für Capitalisten**  
bietet sich eine günstige Gelegenheit zur Beteiligung an einem unter den glänzendsten Ausgaben etablierten Unternehmen, das nach sicherer Berechnung schon nach einem halben Jahre einen ansehnlichen Gewinn abwirft. — Die Beteiligung kann eine offene oder still sein.

Erforderlich ist die Einlage von 2 bis 3000 Thlr. Offerten unter Chiffre R. K. S. 217 besorgt die Expedition des „Dr. Kurier“.

**Geld** Das Handgeschäft bringt nur auf Gold, Silber, Uhren u. vergleichende Zeituhren-Gehäuse. Galleriestr. 19, A. Her.

**2200 Thlr.** sind gegen erste Hypothek sofort auszuleihen durch Rechtsanwalt Heinrich Müller, Dresden Kampfesstr. 21, 2.

Ein ganz armer Mann, Vater von 4 Kindern, buchte am 16. in Antonstadt seinen einzigen Rock u. Mütze ein, indem er es wahrscheinlich in Beifallsabsicht selbst ablegte, oder sie ihm durch schlechte Menschen entwendet, welche seinen unglücklichen Zustand benutzten. Abzugeben Windmühlstr. 6 im Hinterh. bei Vater.

Zu verkaufen 1 Pianoforte, Magnagongehäuse, 40 Thlr., 1 Sophia 10 Thlr., 1 ovaler Tisch 3½ Thlr. 1 runder Speciellisch mit Einlagen 8 Thlr., Gassestrasse 8, 2.

**Wegen Todestall**  
ist ein gutes Pianoforte 2 Secretar, 1 Divan, Stühle, Tische u. s. w. zu verkaufen an der Frauenkirche Nr. 17, 2 Et.

**Milch-Gesuch.** Von einem großen Gut 70 bis 80 Räumen auch Säume werden täglich gesucht. Vieferanten bemühen sich Dresden, Webergasse 30, parterre.

**150 Thaler** werden von einem Haushalter zu erbauen gesucht. M. B. 150 bezeichnet bittet man in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Ein flottes Viergänselius u. Produktengeschäft in guter Lage ist besonderer Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Maheres bei Herrn Restaurateur Herrmann Scheffelgasse Nr. 9.

**Balmzweige**, Fächerpalmen, Kränze, Bouquets, läßt und billig Tharandt Straße 4.

**2000 Thaler** werden unter sehr vortheilhaften Bedingungen bei volliger Sicherstellung zur Vergroßerung eines beständigen Fabrikgeschäfts gefügt. Gefällige Offerten werden unter Chiffre

**W. H. Nr. 26**  
durch die Expd. ds. Bl. erbeten.

**Billige Kleider-Stoffe**  
in Youlard, Norman, Rips chin, Crétion, Alpaca, Mohair, Venos, Varege, Cord, Bique, Rattan, Jaconet, Panama, u. s. w., Jaquet u. Mäntelstoffe zu Bedürfnissen u. Tüchern, leichte auch mit türk. Konten, Moiré u. Nord zu Unterröcken, sowie Reiter in allen Stoffen und Größen, Leinwand in weiß und grau, Inlet, Bettzeug, Handtücher, Matrosenlinen zu Staubbüchern, Kleiderleinen, blude. Leinwandfärben empfiehlt

**äußerst billig**  
**v. w. Schreiber**, Johannaplatz 18.

Geburth nach ergeben bekannt, daß 16 für Neustadt-Dresden ein Taget meiste

**Chamottziegeln**  
Herrn F. A. Kornmann  
in Dresden, am Leipzig-Dresdner Bahnhof,  
übergeben habe.

**C. Teichert**,  
Defen-, Thon- und Chamottwaren-Fabrik.

**AVIS.**  
Von unserm so beliebten  
**echt amerikanischen Kaffee-Schrot,**

ein Fabrikat, welches den indischen Kaffee fast vollständig ersetzt und davon wir schon seit Jahren in großen Quantitäten nach **Nord-Amerika** exportiert, haben wir anderweitig in **Dresden** Lager gegeben

in **Altstadt:** Herrn **Mühlner**, **Gustav Neidhardt**, **Julius Herrmann**, **Otto Krille**, in **Neustadt:** Herrn **Eduard Schippian**.

Herrn **C. Hofstädter**.  
Sämtliche Herren sind in den Stand gesetzt auch im Ganzen abzugeben.  
**Magdeburg, Mai 1868.**

**Dommerich & Co.**

**49 Pragerstrasse 49**



empfiehlt sein reichhaltiges Lager  
goldener und silberner Taschen-Uhren,  
**Pendulen, Regulators** etc.,

sowie ein Sortiment venezianer  
Mosaik- und Aventurina-Schmucksachen  
zu den billigsten Preisen.

**W. Wagenknecht**,  
Landhausstraße 7.  
**Landhausstrasse 7.**  
**W. Wagenknecht**,  
Berliner Porzellan-Niederlage.

Reiche Auswahl von Tafel- und Kaffeestücken in weiß bis zum feinsten Deco, sowie alle nur möglichen Wirtschafts-, Haus- und Küchengeschäften etc.

Lager französischer, böhmischer und schlesischer Porzellan, sowie Dresden Steingut in groß und en detail.

Agentur und Lager von China-Silberwaren nach Christof, namentlich Ehrengäste u. Neujahr-Waren von Conraeg & Dittler in Wien.

**W. Wagenknecht**,  
Landhausstraße 7.

1) **Waldwolle**, ein vorzügliches Wolster-Material.

2) **Riefernadel** (Waldwolle) Extract nebst gründlicher Gebrauchsanweisung zur Selbstbereitung der bei Gicht und Rheumatismus vorzüglich bewährten Bäder.

3) **Riefernadel**-Oel zu Einreibungen, dergl. Spiritus und Balsam zum Rücken, Waschen und Einathmen, sowie dergl. Seife und Watte empfiehlt mit Bezug an folgende Referenzen

**Die Lairiz'sche Waldwoll-Fabrik in Remda**  
am Thüringer Wald.

Depot in Dresden bei Herrn H. J. Ehlers, Seestraße Nr. 16, 1. Eingang Breitestraße.

**Große Auswahl von Schablonen**, weiß und streifertig in den neuesten Designs und in jedem Genre bei

**M. Jähnig**, grobe Brüdergasse 15, 2.

**Wegen Umzug** ist ein Pianoforte, einige Sekretaires, 1 Sophia, Stühle, Tische, Gläsern etc. zu verkaufen Bahnhofsgasse 26, 2. Et.

**Große Ausstellung mit Producten-Verkauf u. eingerichteter Deputation in schöner Lage**, ist Umstande halber, mit hämmerlichem Inventar, sehr billig zu verkaufen. Ruhiges Ueberholt, Leidenschaftsgeschäft, Marienstraße Nr. 28.

## Lincke'sches Bad.

Heute Montag, den 18. Mai:

### Großes Concert

von Herrn Musikkapellmeister Pohle mit seiner Kapelle.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Rgr. Wulky.

### Große Wirthshaus

des Königl. Großen Gartens.

### Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor

unter Direction des Herrn Stadtmusikkapellmeisters Edmund Puscholdt.

#### Sinfonie (Nr. 12) D-dur von J. Haydn.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2 1/2 Rgr. Wm. Lippmann.

Anfang 5 Uhr. Restaurant Ende 11 Uhr.

### Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

### Grande Soirée musicale

ausgeführt von der Capelle des R. S. Leib-Grenadier-Regiments „König Johann“, unter Direction des Hrn. Capellmeisters Gustav Kunze. von der verfehlten Franck'schen Capelle, unter Direction des Hrn. Musikkapellmeisters Johann Georg Fritsch.

Zur Aufführung kommen unter Anderen: verschiedenen Solis und Potpourris, mehrere Vocien werden von beiden Chören zusammenwirksam Streichmusik ausgeführt. Orchester 60 Mann. Abwechselnd Streich- und Janitschar-Musik.

Anfang 5 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée 5 Rgr. Programm an den Tassen. Täglich Concert. J. G. Marschner.

NB. Obengenannte Concerte finden während der Sommerzeit regelmäßig alle Montage statt.

### Lincke'sches Bad.

### Morgen Abend-Concert

vom R. S. Artillerie-Stabstrompeter Herrn August Böhme mit dem Artillerie-Trompeterchor.

Anfang 7 1/2 Uhr. Programm an der Kasse. Wulky.

### Im Garten „Zum Russen“, Über-Lößnitz.

### Heute Extra-Concert

vom R. S. Artillerie Regiments-Stabstrompeter Herrn August Böhme, mit dem Artillerie-Trompeterchor.

Anfang 5 Uhr. Programm an den Tassen. C. Münchelius.

### Restauration am Central-Bahnhof

Heute bei günstiger Witterung Frei-Concert vom Dresdner Scheibenschützen-Chor, Anfang 7 Uhr. Zur Potage mit Huhn, sowie andere gute Speisen, ff. Lager- und einfaches Bier und Käseklüschchen ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll K. Hildebrand.

### Hempel's Garten in Diesbar.

Zum Himmelfahrtsfest

### Grosses Concert

von der Capelle des Herrn Musikkapellmeisters Hartmann aus Meißen.

### Bellevue. Heute Ballmusik.

a. Herr von 7 bis 11 Uhr 5 Rgr. entreefrei.

### Thürmchen. Heute von 7 bis 9 Uhr freier Tanzverein.

Von 2 Uhr an Blumen. Ruieling.

### Brabanter Hof. Heute von 7—9 Uhr freier Tanzverein.

Knappe.

### Restauration Hamburg

Heute von 7—11 Uhr Tanzverein. 1. Herr 5 Rgr. Entrée frei.

### Tonhalle. Heute von 7—10 Uhr Tanzverein.

E. Göttlich.

### Centralhalle. Heute von 7—10 Uhr Tanzverein.

A. Deltschlägel.

### Guldne Aue

Heute von 7—9 Uhr

Tanzverein. H. Müller.

### Schweizerhäuschen.

Heute von 7—10 Uhr Tanzverein. H. Höhnel.

### Lincke'sches Bad.

Heute von 7—10 Uhr

Tanzverein. J. Wulky.

## Gewerbe-Verein.

### Excursion

#### nach Niederau und Riesa

Dienstag den 19. Mai.

Abschafft präzise 12 1/2 Uhr vom Leipzig-Dresdner Eisenbahnhof. Ankunft in Niederau 1 Uhr; Besichtigung der Imprägnieranstalt des Herrn Rüters dafelbst.

Abschafft in Niederau 24 Uhr. Ankunft in Riesa 3 1/2 Uhr; Besichtigung folgender Etablissements in Riesa in Sectionen:

a das Eisenwalzwerk und die Nahrzicherei des Herrn Grafen von Einsiedel,

b die Schneidemühle der Herren Fuchs & Unger,

c die Quais an der Elbe.

Abends geselliges Zusammensein im „Sächsischen Hof“.

Abschafft in Riesa präzise 9 1/2 Uhr. Tagessbillets und Programms a 24 Rgr. sind bis Montag den 18. Nachmittags 5 Uhr zu entnehmen bei den Herren A. Schilke, Hauptstraße Nr. 9, Drogh. Jungähnuel, Annenstraße, Kaufmann Horváth, an der Kreuzkirche, Kaufmann Weller, Löhra-Allee.

### Der Vorstand.

### Einladung zur Generalversammlung

### Sächs. Künstler-Hilfsstiftungs-Vereins

Sonnabend den 23. Mai Abends 7 Uhr

#### Kreuzstrasse 11 L.

Tagessordnung: Rechnungs-Ablage v. 1867. Wahl der Rechnungs-Revisoren. Ergänzung des Auskusses für die statutengemäß ausscheidenden Prof. Heine, Prof. Beichel, Bildhauer Rietz.

Dresden, den 16. Mai 1868.

H. Bürkner, d. g. Vorsitzender.

### Thiele's Restauration,

Hauptstrasse 14b. empfiehlt ff. Culmbacher, ff. lichtes Wezinger, ff. einjach Böhmisches Bier, sowie guten und billigen Mittags-

tisch, reichhaltige Speisenarie zu jeder Tageszeit.

### Altona.

Heute von 7—11 Uhr Tanzverein mit Cotillon

### Nur kurze Zeit

noch ist zu sehen: St. Petersburg, ein kolossales Kunstmälde von 180 Fuß Umkreis und 22 Fuß Höhe, auf dem Palaisplatz.

### Hotel-Verkauf.

Wegen hohen Alters des Besitzers ist in einer sehr voll- und gewebten Mittelstadt Sachsen ein renommirtes

### Hotel mit Restauration, Ausspannung und versch. Nebenbranchen sammt Inventar

für den Kaufpreis von 22 Mille zu verkaufen und bei 4—6 Mille Anzahlung sehr bald zu übernehmen. Beizügliche Adressen werden bis zum 27. d. M. entgegenommen: Marienstraße 6 II. rechts.

#### Hauptvogel.

## Förlinge.

frische Endung,

frische

### Brot-Heringe,

echten

### Limbrog. Räuse,

Sardellen,

a Pf. 6 Rgr.

### Russ. Sardinen,

Sträuter-Anchovis,

### Gewürz-Heringe,

Holländische Heringe,

Galeriestrasse 17 im Hof,

### C. Kunath.

Hunde werden sehr fein

geschoren und gewaschen

Hofhofplatz 16 part. im

2. Hofe. Ruselli.

### Vom ächten

G. A. W.

Mayer'schen

### Brustsyrup

aus Breslau

welcher durch seine Bestandtheile das

sicherste Mittel

gegen jeden

Husten,

Heiserkeit,

Verschleimung,

Brustleiden und

Halsbeschwerden

ist, haben Lager die Herren:

### Curt Albinus

Schloßstraße 14 b.

neben dem Königl. Schloss,

Otto Krumppiegel, Hauptstraße 18

Julius Garbe, Bauernstraße.

Julius Wolf, Weberstraße 21.

Max Assmann, Vornische Straße.

C. Lehmann, in Friedrichstadt.

### Zu verkaufen

ist ein Productengeschäft mit Schankwirthschaft. Zu erfahren Waisenhausstraße 32 part. im Hofe rechts.

### Eine Schankwirthschaft.

in guter Lage, welche flott betrieben wird, ist Verhältnisse halber zu verkaufen.

Rühreres zu erfragen in der Erprob.

der Dresdner Nachrichten.

### Wegen Abreise

ist ein tafelförm. Piano billig zu verkaufen Schöffergasse 6, 1. Et.

### Journiere

in großer Auswahl in Ruhbau und

Wahagono u. s. w. billig

Circusstraße 3, 4. Etage.

### Ein Sommerlogis

in der Niederlößnitz, 5 Min. von der

Bahn, 2 Stuben, Kammer, Küche u.

ist sofort zu vermieten. Rühreres:

Mr. Böh dafelbst.

### Sophia's, Fantenils,

billig zu verkaufen: Marienstraße 26,

3 Tr. rechts.

### 3000 Thaler

zur 2. Hypothek auf Wunsch mit Ver-

sicherung und pränumerando Baus-

zahlung sucht Scheppach,

Seitengasse 15, 3 Tr.

### Sophia's

billig zu verkaufen

Scheffelgasse 13, 2 Tr.

Hierzu eine Beilage.

### Asphalt-Dach-Pappen

in Rollen, feuersicher und wasserfest,

### Holz-Cement,

vom f. f. Ministerium des Innern concesionirt,

### Asphalt-Dach-Lack,

zum Uebergang neuer und schadhaft gewordener Pappdächer

empfiehlt zu Fabrikpreisen

### Otto